

Neues Konzept für die Betreuung von Menschen in städtischen Wohnungsloseneinrichtungen

Nach den Beschlüssen des Rates über die Vorlagen zu einem neuen Konzept für die Betreuung von Menschen in städtischen Wohnungsloseneinrichtungen (V/1046/2017 und V/0475/2018) kommt die Verwaltung in der Umsetzung voran.

Die neu festgelegten dezentralen Standorte für Wohnungsloseneinrichtungen wurden bzw. werden wie folgt belegt:

- Hoher Heckenweg 170 - 184, seit dem 01.08., aktuelle Belegung: 31
- Sandfortskamp 6 - 12, seit dem 01.09., aktuelle Belegung: 5 (weitere 16 Personen für die 37. KW geplant)
- Friedrich-Ebert-Straße 1, nach Renovierung ab dem 01.10.
- Johanniterstraße 20, nach Umbau voraussichtlich ab dem 1. Quartal 2019

Dementsprechend macht auch der Freizug der bisherigen großen Wohnungsloseneinrichtung an der Trauttmansdorffstraße 77 - 87 Fortschritte. Insgesamt 58 Menschen sind dort bislang ausgezogen - teils in andere Einrichtungen, teils in privaten Wohnraum, teils ohne bekanntes Ziel.

Die Verwaltung geht davon aus, dass der erste Gebäudeblock an der Trauttmansdorffstraße in Abstimmung mit der Eigentümerin, der Wohn + Stadtbau, zum 30.09.2018 freigezogen, von der technischen Versorgung getrennt und baulich verschlossen werden kann.

Im letzten Quartal 2018 wird die Verwaltung den Gremien wie angekündigt Vorschläge für die Nutzung eines weiteren Gebäudes für Zwecke der Wohnungslosenhilfe vorlegen. Da einige der bisherigen neuen Standorte von Wohnungsloseneinrichtungen nur temporär oder noch nicht langfristig abgesichert sind, wird die Verwaltung diese Prüfungen anschließend fortführen, damit ein dauerhaft geeignetes und abgesichertes Angebot an Plätzen in Wohnungsloseneinrichtungen entsteht, das dem neuen Konzept entspricht.

Einige ergänzende Hinweise zum Standort Johanniterstraße 20:

Anwohnerinnen und Anwohner der Schaumburgstraße, Schwelingstraße und Johanniterstraße haben sich in der Sache mehrfach an Fraktionen und Verwaltung gewandt mit dem Ziel, den Beschluss des Rates zur Einrichtung einer Wohnungsloseneinrichtung in der Johanniterstraße 20 zurückzunehmen.

Die Verwaltung hat mehrere Gespräche mit den Menschen geführt, vor Ort sowie gemeinsam mit Vertretungen von Ratsfraktionen. In etlichen Punkten gibt es eine Übereinstimmung der Einschätzungen. So werden etwa die Hinweise zum Umfeld der Flüchtlingseinrichtung und die Wahrnehmung einer Wanderungsbewegung der „Szenen“ vom Hauptbahnhof/Bremer Platz geteilt. Entsprechende neue Maßnahmen, wie der Einsatz eines Sicherheitsdienstes in der Flüchtlingseinrichtung Schaumburgstraße sowie die vom

Rat beschlossene Einrichtung eines Quartiersmanagements für den Stadtraum Hauptbahnhof/Bremer Platz tragen dem bereits Rechnung.

In den Gesprächen hat die Verwaltung mit den Anwohnerinnen und Anwohnern vereinbart, ihnen als Protokoll der Treffen die Maßnahmen mitzuteilen, die wir in gemeinsamer Abstimmung angehen wollen, um die Situation in dem Bereich zu verbessern. Es geht vor allem um die Vermeidung des Aufenthalts von Alkohol- und Drogenkonsumenten, Sauberkeit und Sicherheit im Umfeld sowie die Sicherung einer guten Betreuung der Einrichtungen vor Ort.

Der weitere Plan ist, quartalsweise Rundgänge unter Leitung bzw. Beteiligung des Quartiersmanagements zu organisieren, konsequent an dem Thema zu bleiben und die Wahrnehmungen der Anwohnerinnen und Anwohner für die weiteren Entwicklungen und weitere Maßnahmen zu nutzen.